Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 48

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240840

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seines Ruhmes in der vollen Unverletzlichkeit seiner Freiheit und seiner Grenzen wollen, Ferner weil wir alle in der Schule den Platz sehen, wo die nationale Einheit befestigt wird, wo die gemeinsame Sprache, der gemeinsame Unterricht, die Achtung und die Liebe zum Vaterlande, zu seinen Institutionen und seinen Gesetzen, wo die Grundlagen der Demokratie allen ohne Unterschied gelehrt werden, und wo alle Elemente unserer großen Nation, ohne die Einzelcharaktere zu verwischen, zu einer bewundernswürdigen Einigkeit zusammenschmelzen. Deswegen, in dieser Gemeinschaft der Seelen, in dieser übereinstimmenden Bewegung unserer Herzen, vor diesen patriotischen Wünschen und Hoffnungen mache ich Ihnen bei diesem brüderlichen Feste den Vorschlag, daß Sie mit mir das Wort aussprechen, das unsere Losung sein soll: Durch die Schule gedeihe das Vaterland!

Anmerkung der Redaktion. Wir haben diesen Auszug aus der Bert'schen Programmrede einer Uebersetzung in der „Päd. Ztg." entnommen. Diese Kundgebung des Unterrichtsministers in spe ist schon vielfach als allzu überschwänglich und doktrinär bezeichnet worden. Auch schweizerische Stimmen z. B. reiben sich an den Bert'schen Schießübungen für die Schüler, als an einem „für uns mit der Abschaffung des Kadettenwesens gänzlich überwundenen Standpunkt". Diesen Einwurf bezeichnen wir für unstichhaltig. Schießfertigkeit und kadettenartiges Paradespielen sind zwei höchst verschiedene Dinge. Paul Bert will in seinem modernen Frankreich einführen, was wir in vergangener Zeit bei uns im Armbrustschießen seitens der Knabenmannschaft besaßen: die frühe Aneignung sichern Zielens und ruhigen Abgebens des Schusses, welche Kunst bekanntlich nur durch vielfache Uebung erreicht werden kann.

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 30. Nov.)

Lokationen:

Sekundarschule Bülach: Hr. Friedr. Spörri von Bärentsweil.

Primarschule Egg: Hr. Rob. Steiger von Humlikon.

Um den Abiturienten der IV. Klasse des Seminars in Küsnacht nach Absolvirung der Primarlehrerprüfung bis zum Zeitpunkt ihrer Verwendung im Schuldienst den Eintritt in andere Bethätigung zu erleichtern, wird für das Wintersemester ein fakultativer Kurs im Italienischen mit 2 wöchentlichen Stunden eröffnet.

In Gibsweil hat sich eine Fortbildungsschule gebildet, welche für das Winterhalbjahr 5 wöchentliche Unterrichtsstunden in Rechnen, Geometrie, Deutsch, Zeichnen und Verfassungskunde in Aussicht nimmt.

Herr Rothenbach, Lehrer des Klavierspiels am Seminar in Küsnacht, wird für eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren in seiner Stellung bestätigt.

Für die Theilnahme am Gesangskurs an der Musikschule haben sich 27 Primarlehrer angemeldet, wobei sämmtliche Bezirke mit Ausnahme von Andelfingen vertreten sind (Zürich 7, Affoltern 4, Horgen 4, Meilen 1, Hinweil 1, Uster 4, Pfäffikon 1, Winterthur 1, Bülach 1, Dielsdorf 3). Der Kurs nimmt Samstag den 3. ds. Nachm. 2 Uhr seinen Anfang und erstreckt sich über 2 Wintersemester mit je 2 wöchentlichen Stunden.

Herr Dr. P. Schweizer von Zürich, Staatsarchivar, erhält die Venia legendi an der philosophischen Fakultät der Hochschule.

Ein Sekundarlehrer erhält den nachgesuchten Dispens von Ertheilung des Turnunterrichts unter Genehmigung der vorgeschlagenen Stellvertretung.

Vom Rücktritt des Herrn Sekundarlehrer Egli in Räterschen auf 31. Dez. l. J. wird Vormerk genommen.

Schulnachrichten.

Preussen. (Deutsche Lehrerzeitung.) Aus „Reflexionen eines preußischen Schulmeisters". Allenthalben fehlt es an Mitteln, wenn es gilt, etwas für die Volksschule und die Lehrer zu thun. Das Pensionsgesetz wird zurückgestellt, weil die Mittel zur Ausführung nicht vorhanden seien; die Lehrergehalte werden heruntergedrückt, die zu Schulzwecken bestimmten Fonds eingeschränkt, wie z. B. für Stipendien an Externe bei den Lehrerseminarien. Dagegen speist man bei den Seminarkonferenzen die Theilnehmer auf Staatskosten und zahlt für das Kouvert 1 bis $1^1/_2$ M. Warum das? Wer allda theilnimmt, stellt sich unter den Schutz der Puttkamer'schen „natürlichen Autoritäten". Auf der gleichen Seite erklärt man die Lehrerkonferenzen als gefährlich und sucht sie zu verhindern und bestrebt sich hinwieder, sie durch Speisemarken zu fördern. Diese letztern Konferenzen wurden jüngst von einem Regierungsschulrath die „wirklich freien" genannt, wahrscheinlich — weil man hier „frei" zu essen und zu trinken kriegt. Freie Vereinigung! — ja wol, wenn man in den Saal hineingezählt, dann überwacht und von einem andern Mundaufthun, als demjenigen am staatlich gedeckten Tische, fein säuberlich abgehalten wird.

Schlüssel zu der Zahlenspielerei in letzter Nummer: Alle in angegebener Weise gebildeten Zahlen sind Vielfache von 1001. Nun ist aber letztere Zahl durch 13 ohne Rest theilbar; folglich auch alle jene Vielfachen. Das Gleiche gilt, wie leicht einzusehen, auch in Bezug auf die Theilbarkeit durch 7 und 11. Z.

Lesenotiz. (Schulinspektor Fr. Polack.) Wer die Schule kurzweg für soziale Mißstände verantwortlich machen will, der beurtheilt Kulturzustände und Entwicklungsphasen im Völkerleben gleich dem Hebel'schen klugen Mann, der schlußfolgerte: Wenn im Lenz die Frösche zeitig quaken, so schlägt auch das Laub früh aus; folglich quaken die Frösche das Laub hervor!

Des Kindes Lust und Lehre. Ein Bilderbuch mit Anleitung zum Koloriren. 4 Hefte. Zürich. Verlag der lithogr. Anstalt C. Knüsli.

Dieses Werklein will dazu dienen, die Entwicklung des Farbensinnes bei der Schuljugend zu fördern, den „Malertrieb" des Kindes zu stützen und auf richtige Bahnen zu lenken.

Auf je 7 Blättern bringen die 4 vorliegenden Heftchen eine Reihe von einfachen Figuren, zumeist aus den Fibeln von Eberhard und Rüegg, und zwar so, daß die kolorirten Vorbilder neben den zu übermalenden stehen. Sodann ist eine kurze Abhandlung über die Farben und die Mischung derselben und endlich eine komplete Farbentafel beigegeben.

Das Unternehmen ist durchaus beachtenswerth; nur muß die Primarschule in ihrer gegenwärtigen Organisation es wol ablehnen, diese neue Disziplin in die Reihe der Schulfächer etwa als ein Theil des Zeichnungsunterrichts aufzunehmen; nur beim individuellen, nie aber beim Klassenunterricht könnte da etwas Rechtes geleistet werden.

Dagegen ist gewiß, daß die durch diese Büchlein angeregte nützliche Bethätigung der Kinder mancher Mutter willkommen sein wird, und daß bei einiger Nachhülfe durch Erwachsene die jungen Künstler im Stande sind, eine richtige Behandlung und Anwendung der Farben verstehen zu lernen.

Die Verleger liefern auch zu billigem Preis eine gute Kollektion von Farbentabletten nebst Pinseln.

Redaktionsmappe. Eine Antwort auf die Ausfälle eines Einsenders in dem „Berner Schulblatt" wird auf die nächstfolgende Nummer zurückgelegt.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.

Bei Unterzeichnetem sind erschienen und werden den Tit. bisherigen Abnehmern **Einsichts-Exemplare** zugesandt von den **so beliebten Jugendschriftchen** (Festbüchlein):

Kindergärtlein II. Heft für das Alter von 7—10 Jahren.
Froh und Gut „ „ „ „ „ „ 9—12 „
Kinderfreund „ „ „ „ „ „ 10—13 „

Reich illustrirt mit Original-Holzschnitten. Mit farbigem Umschlag in künstlerisch ausgeführtem Oelfarbendruck. Groß Oktav. 32 Seiten.

Wem allfällig obige Schriftchen nicht bekannt sein sollten, werden solche auf Verlangen gerne zur Einsicht zugesandt.

Diese Jugendschriftchen erfreuten sich **stets zunehmender Beliebtheit und Verwendung** vermöge ihrer **anerkannten Gediegenheit**, für welche Verfasser und Verleger die **möglichste Sorgfalt und Liebe für die Sache selbst** zu leisten sich verpflichten. Diese Sorgfalt ist auch den dießjährig erscheinenden Heften zu gewandt, und sie dürfen daher zur **gefälligen Abnahme bestens empfohlen werden.**

Zürich, im Dezember 1881.

J. R. Müller.